Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

2/2014

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert Erscheint 4x jährlich 17. Jahrgang Auflage: 13 500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Auf den ersten Blick sollten Sie nichts bemerken, wenn Sie diesen Quartierkurier in den Händen halten. Wir von der Redaktion versuchten, Sie wie gewohnt unterhaltend und so aktuell wie möglich zu informieren über das, was im Quartier passiert. Neu ist, dass der «Kurier» nicht mehr bei der Druckerei Oberli, jedoch weiterhin in Basel produziert und ge-

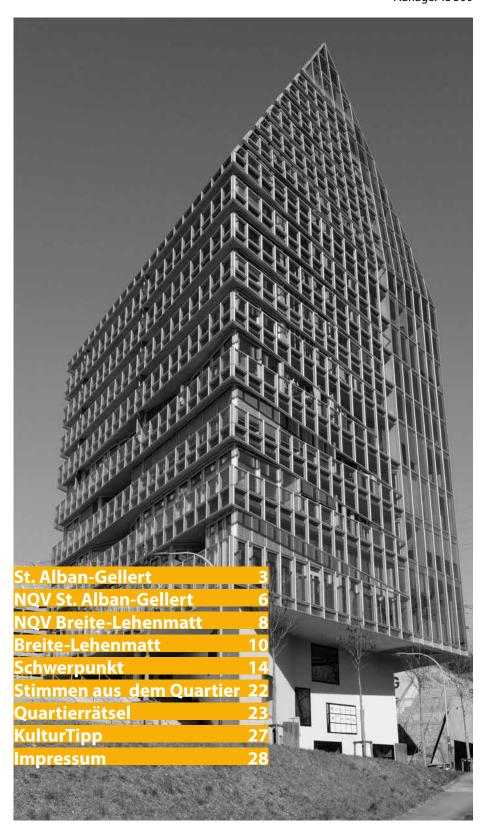


druckt wird. Die Gründe dazu lesen Sie auf Seite 2 «In eigener Sache». Beachten Sie in dieser Ausgabe den zweiten Teil unserer Serie «Grenzen im Quartier» auf den Seiten 14 und 15, professionell recherchiert und fotogra-

fiert von unseren beiden neuen Redaktionsmitgliedern, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen. Über die Quartiergrenzen hinaus bekannt war der im Gellertpark durchgeführte «Kultursommer», der momentan «nur schläft», wie sein Gründer auf Seite 5 erläutert.

Eigentlich beabsichtigten wir in der Rubrik «Kinder im Quartier», wieder ein Kind zu interviewen. Doch die Eltern wollten nicht und so stellen wir ein anderes Lebewesen aus dem Quartier vor (Seite 10). In Zukunft finden Sie an der Stelle wieder Kinder. Denn die jungen Quartierbewohner sind die zukünftigen Leserinnen und Leser des «Kuriers». Sie, die Grammophonplatten, Telefonwählscheiben und Bareinzahlungen am Postschalter nicht mehr kennen. So nutzen wir die Gelegenheit, in dieser Ausgabe auch die neue Postagentur im Lehenmattquartier vorzustellen.

Martin H. Donkers Redaktionsleiter



Quartier aktuell Quartierkurier 2/2014

Ouartierkurier

In eigener Sache

Der Quartierkurier ist das offizielle Mitteilungsblatt der Quartiervereine St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt. Seit 1989 entsteht der «Kurier» bei der Druckerei Oberli an der Zürcherstrasse/ Weidengasse. Nun tritt Geschäftsführerin Edith Oberli in den Ruhestand und die verkleinerte Druckerei mit Copyshop wird vom bisherigen Mitarbeiter Alan Alaj weitergeführt. Leider gab es in unseren Quartieren keinen Betrieb, der nicht nur den Druck, sondern auch die Inserateverwaltung übernehmen konnte. Mit dem renommierten Basler Reinhardt Verlag fanden wir inzwischen eine neue Lösung. Der Quartierkurier wird somit weiterhin in Basel produziert und gedruckt. Die Quartiervereine und die Redaktion freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Reinhardt und danken Frau Oberli und ihrem Team für die jahrelangen Dienstleistungen für das Quartier.

Die Redaktion

Informationen zur Inserateannahme beim Reinhardt Verlag finden Sie auf der letzten Seite.

Der «Kristall»

Grenzpunkt im Süden des Lehenmattquartiers, am Ende der Birsstrasse (Bild) steht der von weither sichtbare St. Jakobs-Turm. Das Bauwerk des weltbekannten Basler Architek-



turbüros Herzog & de Meuron entstand 2008 im Rahmen des Gesamtprojekts St.Jakobs-Park. Die Form des 71 Meter hohen Büro- und Wohnturms soll an einen Bergkristall erinnern, die gläserne Fassade an ein Gewächshaus.

Neu im Redaktionsteam



Wer ist dieser Hans Rudolf Bachmann, der vor Ideen nur so sprudelt? Zunächst ein paar persönliche Details: Jahrgang 1946, zwei Kinder, zwei Enkel, gebürtiger Basler, aufgewachsen auf dem fernen Bruderholz, Als studierter Staatswissenschaftler lic. rer. pol. setzt er einen grossen Teil seiner Zeit und Energie für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz ein und kämpft aus Überzeugung für diese Ziele. Im Gegensatz zum Verfasser dieser Zeilen ist Bachmann überzeugt, die Fusion beider Basel, über die wir diesen Herbst abstimmen, sowie einen Kanton Nordwestschweiz zu erleben. In den Quartierkurier bringt er seine Erfahrung ein als ehemaliger Grossrat, Schulinspektionspräsident und als Inhaber einer Kommunikationsfirma. Weshalb übernimmt ein vielbeschäftigter Pensionär eine weitere Aufgabe und erklärt sich bereit, für das Quartier zu schreiben? Ganz einfach: «Ich wurde angefragt, ob ich mit meiner Erfahrung nicht etwas für das Quartier tun kann. Und wenn man Zeit hat, soll man Ja sagen.»

alltag

Die Trottoirfahrer

Zugegeben, auf dem Velo bin ich manchmal ein Trottoirfahrer. Einer, der auf dem Sattel bleibt, wenn sich weit und breit keine Menschen und Tiere befinden. Aber auch einer, der konsequent absteigt, wenn Kinder, alte Menschen oder Hunde in der Nähe sind. Leider sehen das diejenigen Mitmenschen nicht, die den Trottoirfahrern prinzipiell mit bösen Blicken begegnen oder ihnen gar nachrufen und sie zurechtweisen.

Bei diesen Menschen handelt es sich fast ausschliesslich um selbsternannte Wächter. Geübte erkennen die Wächter der Trottoirs schon von Weitem: meist männliche Wesen im fortgeschrittenen Alter, frustriert vom Leben und mutmasslich enttäuscht von sich selbst, lauernd auf Übeltäter und Übertreter. Die selbsternannten Wächter sind selber keine Velofahrer, sondern konsequente Stadt-Autofahrer. Sie fahren gerne ganz rechts, möglichst nahe am Trottoir und selbstverständlich mit den innerorts erlaubten 50 Stundenkilometern. Sie ärgern sich auch dort über die Fahrräder, begegnen ihnen mit bösen Blicken, hupen und drängen sie gerne ab. Wen wundert es, wenn Velofahrer zu Trottoirfahrern werden?

Was in der Basler Innenstadt erprobt wird, erleben wir vielleicht dereinst auch in den Quartieren: autofreie Strassen, keine Diskussionen um Parkfelder, kurz: ein friedliches Nebeneinander von Menschen, Tieren und motorlosen Fahrzeugen. Damit verschwinden dann auch die Trottoirs – und mit ihnen die Trottoirfahrer.

Gabor Szirt

Martin H. Donkers

Veränderungen

St. Jakob, anno 1954



Auf dem Luftbild erkennen wir das alte Stadion St. Jakob, heute: St. Jakobs-Park. Weder der St. Jakobs-Turm (heutiger Standort \triangle) noch die Sporthalle waren gebaut.

Foto aus «Basel – gestern, heute, morgen», Verlag Martin + Schaub GmbH, Basel (2013)

Quartierkurier 2/2014 St. Alban-Gellert

Quartiertreffpunkt

Traum vom eigenen Bistro erfüllt

Ende März ging für Kathrin Minder Stähli ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Sie feierte die Einweihung ihres eigenen Bistros. «Es hat mich wahnsinnig gefreut, dass so viele zur Eröffnung gekommen sind», schwärmt sie begeistert. Nun kocht sie unter der Woche täglich ein Hauptgericht und eine Suppe, bäckt Wähen und verwöhnt ihre Gäste mit Gipfeli, Kaffee und anderen Getränken. Und auch eine Apéro-Runde oder ein Privatanlass werden bestens bewirtet.

Bewegte Geschichte

Schon vor zehn Jahren kam die gelernte Wirtin an dem damals leer stehenden Lokal vorbei und träumte von einem eigenen Café. Doch die Kinder waren noch klein. Nun bot sich erneut die Chance und diesmal griff Kathrin Minder Stähli zu. Mit viel Eigenarbeit, Hartnäckigkeit und Unterstützung von Freunden und Bekannten schuf sie ein helles, freundliches Bistro, in dem sich die Gäste wohlfühlen und das den strengen behördlichen Auflagen genügt. Dabei bot das Gebäude noch manche Überraschung aus seiner bewegten Geschichte. «1959 war dies der erste (Take-away)»



Verwöhnt ihre Gäste im neuen Gellert Bistro: Kathrin Minder Stähli

schmunzelt sie; ein Lebensmittelladen mit Frikadellenverkauf. Das dazugehörige Cheminée mit Grill entdeckte sie hinter einer Trennwand.

Neuer Quartiertreffpunkt

Auch der NQV St.Alban-Gellert fand mit dem Lokal eine neue Heimat. Jeden ersten Dienstag im Monat findet im Gellert Bistro ein Quartier-Stammtisch statt. Ein guter Ort für einen Quartierverein. Hier treffen sich Anwohner und Bauarbeiter, Senioren und Mütter mit Kindern ebenso wie die Lehrer und Angestellten der umliegenden Schulen und Betriebe. Sie wissen das einfache und leckere Essen zu schätzen. Und sie geniessen den Schwatz mit Kathrin Minder Stähli.

Alexandra Sauer

Gellert Bistro

Urs Graf-Str. 17 (bei der Apotheke am Karl Barth-Platz) Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00–18.00 Uhr Das Lokal kann für Anlässe gemietet werden.

Quartierkurier

Neu im Redaktionsteam



Ich möchte mich als neues Redaktionsmitglied vorstellen. Vor zehn Jahren habe ich mich in der Gellertstrasse niedergelassen. Zuvor war ich mit meiner Familie mehrere Jahre im Gundeli wohnhaft. Von Beruf bin ich Maschineningenieur und geniesse jetzt den Ruhestand. Bekanntlich hat man ja dann keine Zeit mehr. Für den nötigen Schwung sorgen Enkelkinder, Ausflüge und Reisen, Sport (Tennis) und ein weiteres Hobby: Fotografieren, Bildbearbeitung und Gestaltung. Es macht einfach Spass und es bereitet mir Freude, wenn ich das Team vom Quartierkurier mit Fotos unterstützen kann. Es ist auch ein Weg, seinen Lebensraum und Mitbewohner besser kennenzulernen.

Werner Kast

Der Vorstand des NQV St. Alban-Gellert dankt seinen Sponsoren und Gönnern für ihre Beiträge an den Quartiertreffpunkt.

Sponsoren

Bethesda Stiftung Christoph Merian Stiftung Selmoni Elektronik Straumann-Hipp AG Trafina Privatbank AG Villa Nova Architekten AG

Gönner

Robert Rauss+Partner UBS, Gellert V-Zug AG



Yvonne Angèle Maurer Christlische Lebensweisheit Blumen des Altags 140 Seiten, kartoniert CHF 24.80

ISBN 978-3-7245-1781-8

Jetzt im Buchhandel oder

St. Alban-Gellert Quartierkurier 2/2014

Treffpunkt Karl Barth-Platz

Fleisch und mehr

«90 Prozent unserer Kunden kennen wir mit Namen», sagt Josef Zieren, der aus dem deutschen Sauerland stammt und seit 2006 die Metzgerei am St. Alban-Ring führt. Durch seine persönliche Art sowie durch die Qualität der Produkte hat er sich einen Namen über das Gellert hinaus gemacht. Im Unterschied zum Discounter bietet Zieren eine umfassende Beratung. In seiner Metzgerei kann man sich zum Beispiel darüber informieren, welches Fleisch für Fleischvögel am geeignetsten ist und wie man sie zubereitet. Mit Edmond Dussy hat Zieren einen gelernten Koch als Assistenten, der ebenfalls kompetent berät.

Perspektive eines Händlers

Über den Einkaufstourismus macht sich Josef Zieren keine grossen Gedanken. Seine Sorgen erwachsen aus dem Quartier selbst. So fehlen ihm seit der Schliessung der Postfiliale jeden Tag zwanzig bis dreissig Laufkunden. Und wenn die Anzahl Parkplätze verringert wird, weil an der Strasse zusätzliche Bäu-



Inhaber und Geschäftsleiter Josef Zieren: «Da wird mit dem Feuer gespielt.»

me gepflanzt werden, entstehen seinem Geschäft noch mehr Nachteile. «Da wird mit dem Feuer gespielt», sagt Zieren, der die Welt ganz aus der Perspektive des Händlers betrachtet.

Spezialitäten und Catering

Zum Sortiment des kleinen Geschäfts gehören Spezialitäten wie spanisches

Schweinefleisch oder Lamm aus den Pyrenäen. Seit Kurzem hat Zieren sein Angebot erweitert – aus der Metzgerei ist ein Comestibles-Geschäft geworden. Neben Käse von Wirth können die Kunden Gemüse von der Gemüsezentrale Muttenz beziehen. Süssigkeiten führt Zieren nicht, ebenso wenig wie Bioprodukte – er misstraut der Bio-Ideologie und verkauft lieber Produkte aus der Region «anstatt Bio-Tomaten aus Israel». Immer mehr Gewicht erhält bei ihm das Catering, das er schon für kleinere Anlässe mit 10 bis 15 Personen anbietet, sowie die Mittagessen – täglich mit Fleisch und freitags mit Fisch.

Sigfried Schibli

Zieren GmbH

Metzgerei & Partyservice St. Alban-Ring 213 Tel. 061 311 42 81

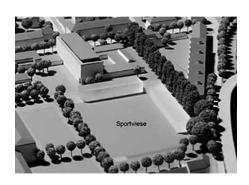
Luftmatt-Provisorium

Die Module kommen

Das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt informierte Ende März zum aktuellen Stand für die temporären Schulbauten auf der Luftmattwiese.

Die Baubewilligung für die temporären Schulbauten liegt vor. Erste Bauaktivitäten zur Erstellung der Zugangs- und Baupisten auf die Sportwiese wie auch Grabarbeiten für Fundamente und Werkleitungen erfolgen aktuell. Nach Fertigstellung der Fundament- und Grabarbeiten, werden Anfang Juni die ersten vorfabrizierten Module (Container) während rund zwei Wochen angeliefert und via Pneukran aufgebaut, begleitet von einem entsprechenden Verkehrsregime. Anfang August folgen in einer zweiten Etappe die letzten Moduleinheiten. Fertigstellung und Übergabe an die Nutzer der temporären Schulanlage auf der Luftmatt erfolgen nach den Herbstferien Mitte Oktober. Bis dahin wird die Sportwiese nur beschränkt zugänglich sein für Schulen, Turnvereine und Quartierbewohner. Die Verantwortlichen danken den Quartiervertretern und Anwohnern für eine angenehme Zusammenarbeit.

Auskünfte zum Projekt Ramon Ebri, Hochbauamt Tel. 061 267 91 09





Annegret Greub Versicherungs- und Vorsorgeberaterin Zeit für den Frühlingsputz. Auch im Versicherungsdossier.

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Basel, Beat Herzog Aeschengraben 9, 4051 Basel Telefon 061 266 62 74 Telefax 061 266 62 00 annegret.greub@mobi.ch

A01150110A

Quartierkurier 2/2014 St. Alban-Gellert

Begegnung im Gellert

Der kreative Parkbewohner

⟨⟨ Durch eine äusserst glückliche Fügung bin ich im Haus der Freien Musikschule gelandet. Als Musiklehrer erfuhr ich, dass die Wohnung im obersten Stock frei werden würde. Seither wohne ich hier. Und das sind jetzt auch schon sechzehn Jahre. Die Beziehungen und Verbindungen im Quartier ergaben sich Stück für Stück; anfänglich kannte ich keine Menschenseele im Gellert.

Die zauberhafteste Jahreszeit im Park ist der Sommer. Wer inmitten dieser üppigen Natur wohnt, wird automatisch kreativ. Bald lag damals auch die Idee zum Kultursommer in der Luft. Es war die Zeit, in der man begann, das Leben nach draussen zu verlegen: Die Daheimgebliebenen holten sich das mediterrane Lebensgefühl in die Stadt: Das Stimmen-Festival, Chill am Rhy und viele andere Events entstanden. Ich hatte gerade meine Ausbildung zum Kulturmanager abgeschlossen, und es schien mir, dass auch unserem Quartier etwas Sommerfrische gut stünde. So wagte ich den Schritt, meine Ideen umzusetzen.



Karl-Martin Rembges: «Alles geht nicht.»

«Kultursommer schläft nur»

Mit dem Kultursommer schufen wir Anlässe, die mit dem Park harmonierten. Keine «Kirmes-Attraktionen», sondern Events, die sich der Umgebung anpassten. So spielten wir donnerstags Boule. Freitags gabs Tango, am Samstag Konzerte und sonntags Brunch. Je nach Anlass kamen Besucher aus der ganzen Stadt. Es waren äusserst freudvolle Treffen. Das Konzept ging auf, wir hatten nie Ärger mit Anwohnern, niemand fühlte sich gestört. Ab dem zweiten Jahr wur-

den wir von der GGG, der CMS und diversen Sponsoren unterstützt. Der Kultursommer war eine Non-Profit-Organisation und somit stets eine ideelle Geschichte. Teilweise gab ich auch meine Ferien daran. Aber das war ganz und gar nicht uneigennützig. Durch all die Begegnungen, die ich mit Quartierbewohnern und Künstlern erleben durfte, wurde ich reich beschenkt, sechs beglückende Sommer lang.

Jetzt hat sich die Situation verändert: Ich bin zweifacher Vater, engagierter Familienmensch und Lehrer. Zudem beansprucht mich eine neuerliche Weiterbildung. Alles geht nicht. Und es gibt eine Zeit für alles. Da ich keinen geeigneten Nachfolger gefunden habe, hat sich der Kultursommer schlafen gelegt. Aber gestorben ist er nicht, in keinster Weise! Mit einem unterstützenden Geschäftspartner an der Seite lass ich ihn – zu gegebener Zeit – liebend gerne wieder zu neuem Leben erwachen!

Corinne Maiocchi

Gellert Bistro

Einladung zur Vernissage



Die Lehrerin und Kunstmalerin Beatrix (Elli) Elliker präsentiert einige ihrer «Tropenbilder» im Gellert Bistro [siehe Seite 3]. Sie und Kathrin Stähli, Inhaberin des Bistros, laden Sie ein zur Vernissage mit Apéro: Donnerstag, 5. Juni, ab 17 Uhr, Gellert Bistro, Urs Graf-Strasse 17.

Die Ausstellung dauert bis 25. Juni.

Quartierbewohner

Glasschmuck und Fotografie

Zwei kunstbegeisterte Wahlbasler und Quartierbewohner stellen sich vor.

Toika Vuille, in Genf geboren, hat ihre Kindheit in Mexiko und Simbabwe verbracht. Somit spricht sie englisch und französisch – und nach anderthalb Jahren in Basel erstaunlich gut deutsch. Die Herstellung von Glasschmuck ist ihre Stärke und damit möchte sie ihre künftige Erwerbstätigkeit begründen. Als begeisterte Wahlbaslerin, deren Herz stark für die Fasnacht schlägt, entwickelt sie aktuell ihr Schmuckdesign weiter, um bald eine Ausstellung zu organisieren. Bis dahin sucht sie ehrenamtliche Tätigkeiten, nicht zuletzt, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Stéphane Vuille, in Neuenburg geboren, ist Sicherheits-Experte bei einem grossen Chemiekonzern in Basel. Neben der Fasnacht liebt er die Fotografie. Am liebsten kombiniert er beides. Er sucht



Stéphane und Toika Vuille lieben die Fasnacht.

Lokalitäten, um seine Bilder ausstellen zu können. Vielleicht meldet sich ein Ladenbesitzer oder Firmeninhaber aus dem Quartier, der seine Räumlichkeiten mit interessanten Aufnahmen ausschmücken möchte.

Gabor Szirt

Weitere Informationen: www.toika.ch www.framedlife.net NQV St. Alban-Gellert

Schwarzpark

Neue Traubeneichen



Quartierbewohner helfen beim Pflanzen im Schwarzpark.

Im Schwarzpark hat die Stadtgärtnerei am 24. April drei Traubeneichen gepflanzt. Diese einheimische Eichenart ist Baum des Jahres 2014. Dass gerade der Schwarzpark als Ort für die Pflanzungen zum Tag des Baumes ausgesucht wurde, hängt mit den derzeitigen Arbeiten für seine sanfte Öffnung zusammen. Bäume werden geschnitten, die Hirschgehege unterteilt und die Wege und Zugänge für Spaziergänger vorbereitet. Vorgesehen ist eine Eröffnung des Schwarzparks Anfang Juli. Dann kann die schöne Gruppe der drei Traubeneichen entdeckt werden

Sind Sie interessiert, was in Zukunft im Gärtnerhaus geschieht oder haben Ideen für diesen Ort? Dann beachten Sie bitte die Einladung in der Agenda des NQV St. Alban-Gellert.

Beata Wackernagel



Eine interessierte Gruppe von Quartiereinwohnern lauschte im Februar den Ausführungen von Dr. Angelo Gianola (rechts, mit Handschuhen) im Kulturgüterschutzraum tief unter dem Naturhistorischen Museum an der Augustinergasse.

Auf dem Bild erkennt man Mumienköpfe aus dem Alten Ägypten sowie einen Schädel aus dem 19. Jahrhundert. Der riesige Sammlungsraum wird mittels einer aufwändigen Anlage auf 18 Grad und 40% Luftfeuchtigkeit zur Konservierung der Objekte klimatisiert

Angelo Gianola



Schnappschüsse Schmunzeleien und Nachdenkliches über Hürden des Alltags 90 Seiten, kartoniert

CHF 14.80 ISBN 978-3-7245-1862-4



Florence Develey **Biblische Geschichten für Kinder**

Auf der Suche nach dem Geheimnis Gottes Illustrationen von Nicolas d'Aujourd'hui 280 Seiten, Hardcover CHF 38.– ISBN 978-3-7245-1847-1

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Der Lesesommer 2014 wird spannend!



Besuchen Sie uns auf:

www.reinhardt.ch





Sommercasino

Neues Image gesucht



Das Sommercasino: viel Platz für neue Ideen

Gemeinsam mit dem NQV St. Alban-Gellert plant das junge Team des Sommercasinos Anlässe, um das «SOCA» vermehrt im Quartier zu integrieren.

Im St.Alban-Quartier gibt es ein Gebäude, welches generationenübergreifend Bekanntheit geniesst - das Sommercasino. Nicht immer sind die Kommentare positiv, wenn die Quartierbewohner auf diesen Ort angesprochen werden. «Ungeliebter Nachbar»; etwa so kann die Wahrnehmung grösstenteils beschrieben werden. Es wird also Zeit, dieses Image ad acta zu legen. Zusammen mit dem NQV St.Alban-Gellert plant ein junges Team Anlässe und Aktivitäten mit dem Ziel, das Sommercasino besser im Quartier zu positionieren. Beinahe wöchentlich trifft sich der Verfasser dieses Artikels mit Silas Ries, dem Leiter Gastronomie des SOCA. Gemeinsam werden Ideen ausgearbeitet und als mögliche Projekte einem Vertreter der Basler Jugendarbeit vorgestellt. Anstelle des Quartierbrunch im Spätsommer wird es in Zukunft eine Vielzahl von neuen Anlässen und Festen geben, zu welchen das Sommercasino die Quartierbevölkerung einlädt. Den Anfang machte Ende April ein Spaghetti-Quartier-Plausch, zu welchem rund 60 Personen erschienen. Auch die Gellert-Schulen signalisierten Interesse an einer Zusammenarbeit. Über kommende Anlässe werden wir Sie im Quartierkurier informieren.

Steven Kotopoulis

Festwochenende im SOCA

Quartierfest mit Flohmarkt und Hüpfburg für die Kleinen sowie mit viel Live-Musik und Brunch am Sonntag. Freitag, 22., bis Sonntag, 24. August

Gärtnerhaus

Ein langer Wunsch erfüllt sich in diesem Frühsommer: Der Schwarzpark wird geöffnet! Das ist interessant für die anliegenden Quartiere Breite-Lehenmatt und St.Alban-Gellert. Es entsteht kein Park für Grossveranstaltungen, sondern vielmehr ein Ort der Erholung, ein neuer Durchgang für wunderbare Spaziergänge und eine sinnvolle Verbindung der Quartiere. Nicht zuletzt kann der neue Schwarzpark für Kinder zum erlebnisreichen Schulweg werden. Eine Arbeitsgruppe,

in welcher die beiden Quartiervereine und der Verein Gärtnerhaus vertreten sind, trifft sich regelmässig, um die längerfristige Nutzung des Gärtnerhauses für die Öffentlichkeit zu diskutieren und Ideen weiterzutragen. Wir laden Sie ein zu einem offenen Austausch «Ideen und Wünsche zum Gärtnerhaus», siehe Agenda auf dieser Seite.

Beata Wackernagel, NQV St. Alban-Gellert Rosmarie Schwarz, Verein Gärtnerhaus

Agenda 2014



Stammtisch NQV*

Dienstag, 3. Juni, 16 bis 18 Uhr im Gellert Bistro, Urs Graf-Strasse 17

GV (für Mitglieder)

Mittwoch, 11. Juni, 18.30 Uhr UPK Basel (Einladung an Mitglieder folgt)

Flohmarkt

Samstag, 14. Juni, 9 bis 13 Uhr Karl Barth-Platz

Gärtnerhaus Schwarzpark

Veranstaltung «Ideen und Wünsche zum Gärtnerhaus» Samstag, 21. Juni, 12.00–15.00 Uhr Schwarzpark, Gellertstrasse 133

3-Tage-Fest im Sommercasino

Freitag, 22., bis Sonntag, 24. August

50-Stunden-Fest

5.–7.September Christoph Merian-Platz

Informationen zu weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie unserer Homepage: www.nqv-alban-gellert.ch

* Der Stammtisch des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert findet jeweils am 1. Dienstag des Monats im Gellert Bistro an der Urs Graf-Strasse 17 statt.

Neue Mitglieder



René Buchli

Grellingerstrasse 12

Kurt und Verena Gasser

Karl Jaspers-Allee 13

Klara Haber

Kapellenstrasse 20

Madeleine Lüdi

Grellingerstrasse 11

Markus und Julia Meier

Hardstrasse 60

Stéphane und Toika Vuille

Hardstrasse 77

Charlotte Zbinden

Hirzbodenweg 50

NOV Breite-Lehenmatt Quartierkurier 2/2014



Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92 CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10 www.quartierelektriker.ch quartierelektriker@bluewin.ch



Einladung

Quartierkoordination

Die Organisation der Quartierkoordination übernimmt neu der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt. Sämtliche Vereine im Quartier sind zum kommenden Meinungsaustausch eingeladen.

Die Quartierkoordination hat das Ziel, Turnvereine, Freizeitgartenvereine, Mutter-Kind-Vereine, Sportvereine usw. zwei bis viermal pro Jahr an einen gemeinsamen Tisch zu bringen. Am letzten Treffen vom 12. Februar 2014 wurde gemeinsam entschieden, dass die Organisation der Quartierkoordination Sache des Neutralen Quartiervereins und nicht des Treffpunkts Breite sein sollte. Dies nicht zuletzt wegen der Neutralität und Unabhängigkeit von staatlichen Institutionen.

Themen, die an diesen Treffen diskutiert werden. sind zum Beispiel Sportanlagen, Räumlichkeiten, Sicherheitsfragen, Verkehrswege, Parkplätze. Damit können Kräfte gebündelt und Synergien genutzt werden. Einladung, Koordination und Leitung übernimmt der Quartierverein Breite-Lehenmatt. Das erste offizielle durch den NQV organisierte Treffen findet am **Dienstag, 24.Juni, um 19.00 Uhr** statt. Als Treffpunkt stellt der TV-Breite freundlicherweise sein Clublokal zur Verfügung. Dieses befindet sich am Kopf der Breitematte oder vis-à-vis der Tramhaltestelle Waldenburgerstrasse.

Der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt freut sich auf die Teilnahme aller Vorsitzenden, Präsidenten oder Vertretungen der im Quartier aktiven Vereine.

Stephan Fluri Vizepräsident NQV Breite-Lehenmatt



Übernachtung im Zweier-, Vierer- oder Sechserzimmer mit Frühstücksbuffet ab CHF 41.80. Info und Buchung: www.youthhostel.ch/basel Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

SCHNEIDER ATELIER UND TEXTILREINIGUNG







Damen und Herren Reparaturen und Änderungen aller Art

> Hardstrasse 105 • 4052 Basel Tel. 061 311 65 38 Ali Özpek



City-Info & Events in Basel unter

www.basellive.ch

Diskussion

Verdichtetes Bauen

Tatort: Medienkonferenz der Roche zum Stand des Bauvorhabens «Roche-Turm»

Dortselbst anwesend Vertreter der Roche-Bauleitung, selbstsicher und Optimismus verstrahlend sowie ausgewählte Medienvertreter, erwartungsvoll bemüht und auf den üblichen Apéro hoffend. Roche referiert und informiert – wie erwartet – gekonnt, professionell, überzeugend. Am Bau natürlich alles in Ordnung, Baufortschritt wie geplant. Die noch fehlenden rund 90 Höhenmeter werden keine Probleme bringen. Keine Beanstandungen oder Reaktionen aus der Bevölkerung. Alles paletti, Friede, Freude, Eierkuchen. Auf zum Apéro!

Halt, wie war das? Die Bevölkerung hat nicht reagiert? Unsere Basler still? «Uffs Muul ghoggt?» Und das in Basel? Ich bin gelinde gesagt erstaunt. Unglaube, Zweifel, Enttäuschung befallen mich. Aus unserem Quartier, direkt gegenüber dem Turm mit unverbaubarem Blick auf die Baustelle soll es keine Bemerkungen zu diesem höchsten Bauwerk der Schweiz gegeben haben? Ich kann es einfach nicht glauben.

Nun muss man wissen: An sich stört mich der irgendwann fertig gebaute Turm nicht sonderlich. Ich weiss, dass wir heutzutage nicht mehr um das sogenannte verdichtete Bauen herumkommen. Wir haben einfach zu wenig Platz.



Achtung: Hier wird verdichtet gebaut! (Roche-Tower)

Und es gibt ja auch Beispiele für schöne, ansehnliche Hochbauten. Aber müssten wir uns nicht mehr und umfassendere Gedanken zum Thema «verdichtetes Bauen», ob in die Höhe oder in die Tiefe, machen? Und über dessen Auswirkungen auf das Quartierleben? Darüber möchte ich mich am Beispiel des Roche-Turms mit Ihnen unterhalten, Ihre Meinung hören und Ihre Besorgnisse teilen. Vielleicht kommen uns dabei ja ein paar tolle Ideen.

Ich freue mich auf Ihre Kommentare!

Klaus Wetzel Präsident NQV Breite-Lehenmatt Mail: klaus.wetzel@nqv-b-l.ch

Agenda



Quartierkoordination

für alle Vereine im Quartier (siehe Beitrag auf Seite 8) Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr im Clublokal TV Breite, Breitematte

In Planung

August: Führung durch das St. Jakob-Stadion

Info-Veranstaltungen zu Basels Blaulichtorganisationen September: Die Polizei Oktober: Die Feuerwehr November: Die Rettung

Einladungen an Mitglieder folgen www.nqv-b-l.ch

Neue Mitglieder



Ruth Elisabeth Buck-Hiltbold

Bechburgerstrasse 9

Irène Sury

Lehenmattstrasse 216

Pia Uebelhart

Froburgstrasse 19

Vorstand

Mitdenken, mitreden, mitgestalten

Der Neutrale Quartierverein sucht für sein kleines, aufgestelltes Vorstandsteam zusätzliche Mitglieder. In verschiedenen interessanten Funktionen können Sie Ihren Ideen freien Lauf lassen. Sie können mitreden, mitentscheiden und unser Quartier weiterentwickeln. Falls Sie eine solche Aufgabe in-

teressiert, freut sich Klaus Wetzel, Sie kennenzulernen und beantwortet gerne Ihre Fragen.

NQV Breite-Lehenmatt Klaus Wetzel, Präsident Tel. 061 313 43 50 Mail: klaus.wetzel@nqv-b-l.ch

EYER SÖHNE ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel **Natel 079 321 33 33** Breite-Lehenmatt Quartierkurier 2/2014

Hunde im Quartier

Kimi von der Birs



Kimi (14 Wochen alt)

Kimi, bist du ein Mischling?

Also bitte – ich bin ein reinrassiger Parson Russell Terrier, das sieht man doch!

Wo wohnst du?

Direkt an der Birs. Ich muss nur zum Haus rausspazieren, und schon kann ich mein Bein heben.

Gefällt es dir im Quartier?

Ja, hier habe ich viel Spass mit meinen Freunden vom Fluss.

Welches sind deine Freunde?

Alle Hunde hier sind meine Freunde. Meine beste Freundin heisst Xira. Sie ist die hübscheste Zwergschnauzerin im ganzen Quartier.

Dein Lieblingsessen?

Bratwürste, und zwar die knusprigen, die nach einem sonnigen Tag am Birsufer liegen bleiben.

Gibt das nicht Ärger?

Oh doch! Ich muss danach immer an der Leine gehen, bis sich meine Zweibeinerin wieder beruhigt hat.

Gehst du zur Schule?

Ja, jeden Samstag in die Welpenschule. Da renn' ich über Hindernisse (wedelt) und übe an der Leine laufen (gähnt).

Hast du Wünsche und Träume?

Als Erstes wünsche ich mir, dass über Nacht alle Leinen dieser Welt auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Und dann träume ich von einer fetten Wurst - drei Mal täglich, schön durchgebraten!

Interview: Corinne Maiocchi

Weitere Infos zu Kimi: www.corinnemaiocchi.ch > Blog



HAUSARZT - PRAXIS am Karl Barth-Platz

Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich 5

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel

Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

Die Praxis bleibt im Sommer vom 28. Juli - 10. August 2014 geschlossen.

• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag-Donnerstag: 8 - 12 und 13 - 17 Uhr | Freitag von 8 - 12 Uhr (Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Montag-Donnerstag: 8 − 15 Uhr | Freitag von 8 − 12 Uhr. Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch





- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitif (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- **Facial Harmony**

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalia (1Bon / Behandlung) einlösbar bei einer Erstbehandlung (Gesicht- oder Körperbehandlung)



Basel's English-Swiss family dentist

Dr. med. dent. **Garry Bonsall** Dental Surgeon

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel E-Mail: info@drbonsall.ch www.drbonsall.ch

Neue Patienten Angebot Zahnreinigung und Kontrolle nur SFR 60.-

Only SFR 60.- clean and check - for new patients Call me today! 061 271 06 04



Designobjekte mit Geschichte

www.woxx.ch

Quartierkurier 2/2014 Breite-Lehenmatt

Birsstrasse

Neue Lehenmatt-Post

Im SPAR-Supermarkt an der Birsstrasse ist eine Postagentur entstanden. Dieses Modell hat sich an anderen Standorten positiv bewährt. Nicht zuletzt wegen den grosszügigen Öffnungszeiten.

Viel wurde über die Schliessung der Postfiliale am Karl Barth-Platz geschrieben und einige Quartierbewohner sind mit dem neuen Standort an der Hardstrasse nicht vollumfänglich zufrieden.



Freundliche Unterstützung - wie in einer «richtigen» Post

Immerhin erhielt das Gellert zeitnah diese Alternative. Im Lehenmatt- und Breitequartier begannen die Postschliessungen vor zehn Jahren. Auf Ersatz wartete die Quartierbevölkerung lange. Gerade für ältere Menschen war dies oft nicht einfach. Neben der inzwischen bewährten Postagentur in der Breite-Apotheke an der Zürcherstrasse tut sich nun auch in der Lehenmatt etwas: Der SPAR-Supermarkt an der Birsstrasse führt neu eine Postagentur. Agenturen entsprechen dem Prinzip «Post im Laden».

Vorteile überwiegen

Der Vorteil solcher Agenturen ist die Präsenz der Post auch an dezentralen Standorten sowie die sehr langen Öffnungszeiten. Während herkömmliche



Die Post im Laden - jetzt auch an der Birsstrasse

Postfilialen an manchen Standorten früh am Abend schliessen, können zum Beispiel in der neuen Lehenmatt-Post sogar übers Wochenende bargeldlose Einzahlungen gemacht werden. Zum Dienstleistungsangebot gehört ebenso das Aufgeben und Abholen von Briefen und Paketen sowie der Kauf von Briefmarken. Bargeldbezüge können bis zu 500 Franken getätigt werden. Allerdings benötigt man dazu eine PostFinance-Card oder eine Maestro-Karte. Um Briefe zu frankieren oder Pakete aufzugeben, steht eine Selbstbedienungswaage zur Verfügung.

Das Vorgehen ist selbsterklärend und wird den Kunden bei Bedarf vom Personal erklärt.

Steven Kotopoulis

Postagentur Basel Lehenmatt

im SPAR-Supermarkt Birsstrasse 200 Tel. 061 312 56 40

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–19 Uhr, Samstag 8–18 Uhr, Sonntag 9–18 Uhr



Damen und Herren

Ihr Coiffeur im Quartier!

Irma Emmenegger Burger Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04



Ihr Treuhandpartner zuverlässig und kompetent

Kundenbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung für KMUs und Private
Lohnbuchhaltung, Personalwesen
Domizilservice
Unternehmensberatung

30% WIR M+B Treuhand GmbH

Froburgstrasse 25 © 061 813 04 04 www.mb-treuhand.ch



Was würden Sie mit einem kleinen Vermögen machen? Vielleicht einen Traum verwirklichen. Oder Ihren Kindern später ein Studium ermöglichen. Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan können Sie jedes Sparziel erreichen. www.raiffeisen.ch/fonds-sparplan

Raiffeisenbank Basel (Beim Aeschenplatz)

St. Jakobs-Strasse 7 4052 Basel Tel. 061 226 27 28 Fax 061 226 27 00

basel@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle Riehen

Baselstrasse 56 4125 Riehen Tel. 061 226 27 77 Fax 061 226 27 78 riehen@raiffeisen.ch www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Der echte Quartierelektriker!

Gebhardt eleggtrisch GmbH Waldenburgerstrasse 27 4052 Basel Tel. 061 312 95 95 Fax 061 312 95 96 info@gebhardt-eleggtrisch.ch www.gebhardt-eleggtrisch.ch

zuverlässig, innovativ und schnell.

Elektrotechnik

Service und Unterhalt

Telematik

Gebäudeautomation



STEUER-ERKLÄRUNG

Wir erledigen Ihre Steuererklärung zu günstigen Konditionen

www.csw-basel.ch | steuern@csw-basel.ch Tel. 061 311 63 63

Grundpreise Steuererklärung

Kantone BL und BS Kantone AG und SO andere Kantone

Aufpreis für Wertschriften ie Seite

Aufpreis für Wohneigentum pro Wohneinheit / Haus

CHF 60.-

CHF 70.-CHF 90.-

CHF 30.-

CHF 100.-







Birsfelden In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 20 www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

reuhand für Senioren Henseler AG



Ihr Anliegen - unsere Erfahrung - seit 20 Jahren im Gellert

- √ Zahlungsverkehr
- Steuererklärungen
- Liegenschaften
- Treuhand für Senioren Henseler AG Mathilde Paravicini-Strasse 9 4002 Basel Tel. 061 311 20 00

henselerag@bluewin.ch

- √ Nachlassregelung
- Besuchsdienst
- Wohnsituation
- √ Vorsorgeauftrag
- √ Beiratschaft

TREUHAND SUISSE Schweizerischer Treuhandverband





Park konzerte

8. JUNI LANGE ERLEN

14.00 ALEX HENDRIKSEN QUARTET (KINDER-KONZERT)

15.30 ADRIAN MEARS ELECTRIC TRIO

17.00 ALIÉKSEY VIANNA TRIO CONVIDA VIVIANE DE FARIAS

18.30 LABOX

9. JUNI KUNSTRAUM KIESWERK. **WEIL AM RHEIN**

15.00 ALEX HENDRIKSEN QUARTET (KINDER-KONZERT)

16.30 ERÖFFNUNG VERNISSAGE «ART - K 14 -»

17.00 ADRIAN MEARS ELECTRIC TRIO

18.30 ALIÉKSEY VIANNA TRIO CONVIDA VIVIANE DE FARIAS

20.00 LABOX

20. JULI SCHÜTZENMATTPARK

14.00 ALEX HENDRIKSEN QUARTET (KINDER-KONZERT)

17.00 SCHÖNHAUS EXPRESS FEAT. LISETTE SPINNLER

18.30 DADO MORONI - ROBERTO BONISOLO QUARTET

17. AUGUST ST. JOHANNS-PARK

14.00 ALEX HENDRIKSEN QUARTET (KINDER-KONZERT)

15.30 FLORIANO INÁCIO JR. QUARTETO

17.00 COJAZZ INVITES

18.30 CHRISTOPH STIEFEL'S ISORYTHM ORCHESTRA

24. AUGUST ELISABETHENANLAGE

14.00 ALEX HENDRIKSEN QUARTET (KINDER-KONZERT)

15.30 CHRISTOPH STIEFEL'S ISORYTHM ORCHESTRA

17.00 FLORIANO INÁCIO JR. QUARTETO

18.30 COJAZZ INVITES

EINTRITT FREI! MODERATION: CHRISTOPH RÁCZ



FETT WEG MIT Einführungspreis Fr. 450.- (jede weitere Beh. Fr. 350.-)

Cryolipolyse

Einfach & sicher

Permanent & anhaltend (definitive Fettzellenreduktion)

Natürlich & schonend (Abbau über das Lymphsyster

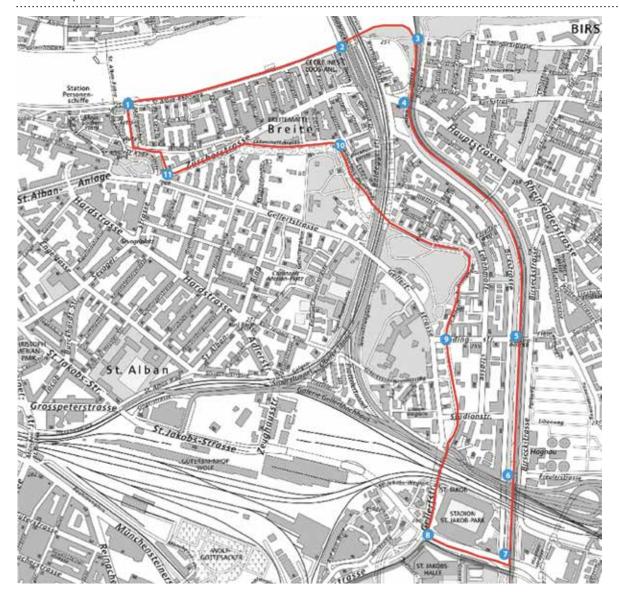
Schmerzfrei & zuverlässig (Wirksamkeitsstudien)

ELCA-Kosmetik

Birsstrasse 42, 4052 Basel

Tel. 061 373 11 88, www.queenskin.ch

Schwerpunkt Quartierkurier 2/2014



Grenzen im Quartier, Teil 2: Breite-Lehenmatt

Von der Flussaue zum Quartier

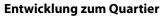
Im letzten Kurier berichteten wir über die Quartiergrenzen am Beispiel von St.Alban-Gellert. Heute geht es um die Entstehung und um Abgrenzungen der Breite und der ehemaligen Lehenmatten.

Ursprünglich gehörte das Gebiet Breite-Lehenmatt zum Kloster St. Alban und war eine Flussaue der noch nicht kanalisierten Birs. Nach und nach wurde es als

Weide- und Ackerland urbar gemacht und an einzelnen Orten entstanden gar Reben (In den Klosterreben). Die Gegend um St. Jakob an der Birs lag an der alten Verbindung vom Elsass über Basel zum Hauenstein. Wegen der Abgelegenheit und des nicht ungefährlichen Fluss- übergangs errichtete man schon im 12. Jahrhundert eine Kapelle, die dem Heiligen Jakob gewidmet war.



Mit der Industrialisierung nahm die Bevölkerung Basels stark zu. Um der dadurch entstandenen Wohnungsnot zu begegnen, errichtete die GGG 1854 nach einem Projekt von Johann Jakob Stehlin «gesunde und preiswerte Arbeiterwohnungen» am heutigen Standort des Breitezentrums. Die Arbeitersiedlung «In der Breite» lag damals noch weit vor den Stadtmauern.



Die Einteilung der Basler Wohnviertel folgte einem um 1900 gängigen Verständnis. Beim Festlegen der Quartiergrenzen sollte den natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Villenviertel wurden von kleinbürgerlichen Quartieren genauso abgetrennt wie Stadtteile mit einem höheren Anteil an Arbei-





Quartierkurier 2/2014 Schwerpunkt



tern. Demzufolge teilte die Stadt - wegen der dort ansässigen Arbeiterschaft - das bereits im Hochmittelalter besiedelte St. Alban-Tal dem amtlichen Wohnviertel Breite zu, obwohl das Breite-Quartier ein paar Jahre zuvor als Blockrandbebauung entstand und sich durch mehrgeschossige und grosszügige Wohnbauten deutlich von den Häusern im «Dalbeloch» unterschied. In den letzten 100 Jahren wurden die Grenzen des Ouartiers mehrfach den neuen Entwicklungen angepasst. So gehörten der Wolf-Gottesacker, der Güterbahnhof und die Siedlung Auf dem Wolf zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu Breite-Lehenmatt.

Die Breite, zwischen Stadtmauer und Birs

Die Bezeichnung «Breite» basiert auf dem Flurnamen eines ehemaligen freien, ebenen Feldes zwischen dem St. Alban-Quartier und der Birsmündung. Bereits im 14. Jahrhundert war dieses Feld als «die Gebreite» bekannt. Es grenzt im Norden an den Rhein, im Osten an die im 19. Jahrhundert begradigte Birs und das benachbarte Birsfelden sowie im Süden









und Westen mit dem Dalbedych an den Stadtteil St.Alban. Der Letziturm mit dem letzten erhaltenen Stück der Basler Stadtmauer bildet am nordwestlichen Rand die kurze Grenze zu den «Vorstädten»; der südlichste Punkt des Breite-Lehenmatt-Quartiers grenzt bei St.Jakob an die Gemeinde Muttenz. Zur Hauptsache wurde das Quartier erst im 20.Jahrhundert erbaut. Die bauliche Entwicklung setzte sich flickenteppichartig fort und dehnte sich nach und nach auf die Birsterrasse aus.

Die Lehenmatten, geprägt von Vieh und Wasser

Das Kloster St.Alban erstellte bereits im 12.Jahrhundert einen Kanal – den heutigen Dalbedych. Die Wasserfassung erfolgte in der «Neuen Welt», einer Siedlung der Gemeinde Münchenstein. Die Mönche förderten mit der Wasserkraft Mühlen und damit das Gewerbe. Die sich daraus ergebenden Wasser- und Weiderechte (auf den Lehenmatten) vergab das Kloster als «Lehen» an die Müller. Um die eigenen Matten zu vergrössern, wozu die weit ausgebreiteten,



- 1 Äusserer Letziturm und Mühlegraben: Die Grenze zum «alten Basel»
- 2 Markanter Industrie-Bau am St. Alban-Rheinweg
- 3 Das «Birsköpfli» kann von Birsfelden her über den «Fliegenden Steg» (links) erreicht werden
- Geheimnisvolles Elektrizitätswerk (IWB) an der Birsbrücke
- 5 Die Birsstrasse, gesehen von der Redingbrücke
- 6 Alte Hauszeile an der oberen Birsstrasse (Emil Haefely & Cie AG)
- siehe Titelbild und Legende Seite 2: Der St. Jakobs-Turm
- 8 St.Jakob-Park: Einkaufszentrum und Altersresidenz neben dem Fussballstadion «Joggeli»
- 9 Der «Dalbedych», gesehen von der Redingstrasse
- Etwas versteckt: Grenzpunkt Lehenmattstrasse mit Fussgängersteg zum Gellertpark
- Die Zürcherstrasse, vormals Breite-Strasse, bildet die Grenze zum St. Alban-Gellert-Quartier.

Fotos: Werner Kast



gewundenen Arme der Birs eine gute Gelegenheit boten, machten die Besitzer das ans eigene Grundstück angrenzende und von Gestrüpp bewachsene Land urbar und vereinigten es mit der eigenen Parzelle.

Hans Rudolf Bachmann











7 TAGE FRISCH GEKOCHT!

Preisgünstige Mittagsmenüs – täglich frisch gekocht und mit Liebe serviert, hausgemachte Kuchen, herrliche Kaffee-Variationen, währschafte Zvieri: Im Café Holler verwöhnen wir Sie überwiegend in Bio-Qualität. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 9–17 Uhr. Menüplan auf der Website. Willkommen in der Genuss-Oase im Gellert!

Restaurant Café Holler im Palliativzentrum Hildegard, St. Alban-Ring 151, CH-4002 Basel, Tel. 061 319 75 05, Fax 061 319 75 59, info@pzhi.ch, www.pzhi.ch



Werner Druck & Medien AG Kanonengasse 32 4001 Basel Telefon 061 270 15 15 Fax 061 270 15 16 info@wd-m.ch www.wd-m.ch

Die Druck-Experten aus der Nachbarschaft

BREITE-APOTHEKE gesund nahen n



Pflanze

Stammpflanze: Zingiber officinale. Synonyme: Ingber, Imber, Immerwurzel, Ingwerwurzel, englisch: Ginger. Vorkommen: Ingwer wächst in den Tropen und Subtropen und wird in Indien, Indonesien, China, Japan, Australien und Südamerika angebaut. Aussehen: Die krautige Pflanze wird ca. 1 bis 1½ Meter gross. Stengel und lange Laubblätter geben der Pflanze ein schilfartiges Aussehen. Sie bildet einen Wurzelstock in der Erde (Rhizom), der sich waagrecht und geweihartig verbreitet. Inhaltsstoffe des Rhizoms: Scharfstoffe (Gingerol, Zingeron), verdauungsfördernde Stoffe (Borneol, Zingiberin) sowie Vitamin C und Mineralien (Magnesium, Calcium, Kalium und Phosphor).

Gesundheitstipp

Ingwer wirkt blähungswidrig, krampflösend, entzündungshemmend und verdauungsfördernd. Daher seine Beliebtheit in Speisen oder als Tee für eine bessere Verdauung. Ingwer wirkt ebenfalls sehr gut gegen Reisekrankheit und mindert Übelkeit und Brechreiz. Ingwer ist eine der am häufigsten benutzten Heilpflanzen in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und in ayurvedischen Rezepturen. Gemäss TCM ist die Natur des Ingwers scharf und heiss und daher wird Ingwer unter anderem benutzt, um die innere Kälte zu beheben. Der Tee von Ingwer wirkt leicht anregend und mildert Erkältungssymptome. In der Küche wird der Wurzelstock als Gewürz verwendet. Ingwer peppt zahlreiche Gerichte mit seiner frischen Schärfe und dem würzig-süsslichen Geschmack auf. Neben der traditionellen Verwendung in Curry und Chutneys kommt das raffinierte Aroma auch in anderen Gerichten oder Süssspeisen zur Geltung. Schwangere Frauen sowie Personen mit empfindlichem Magen, hohem Blutdruck oder Gallensteinen sollten auf Ingwer verzichten.



Spezialitäten in unserer Apotheke:

- Sidroga Ingwertee*
- Sidroga Wellnesstee mit Ingwer und Zitrone*
- Zintona Ingwerkapseln*
- * dies ist ein Heilmittel; lesen Sie dazu die Packungsbeilage

Kochtipp:

Karotten-Ingwer-Suppe

Zutaten: 1 Zwiebel, 1 Knoblauch, ca. 60 g Ingwer, 400 g Karotten, 2 EL Öl, 1 EL Zucker, 600 ml Gemüsebrühe, 150 ml Kokosmilch, Salz und Pfeffer.

Zerkleinerte Zwiebel, Knoblauch, Karotten und Ingwer im Öl erhitzen, Zucker darüberstreuen und leicht karamellisieren. Anschliessend mit Gemüsebrühe und Kokosmilch ablöschen, aufkochen und bei mittlerer Hitze ca. 20 Min. köcheln lassen. Danach mit dem Stabmixer fein pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Je nach Geschmack mit Frühlingszwiebel oder Koriandergrün dekorieren. En Guete!



Bepanthen Plus

Wenn die Haut kleine Wunden hat.



Desinfizier und heilt Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss, Apotheker und Drogist, und sein Team beraten Sie gerne und kompetent, wenn es um Ihre Gesundheit geht.

asserball mit Fisch (solange Vorrat)

E-APOTHEKE

Quartier aktuell Quartierkurier 2/2014

Birsköpfli

Erholung auf einer Mülldeponie?

Das Birsköpfli ist beliebt – und gerade dies wirft Probleme auf.

Mit der warmen Jahreszeit wird das Birsköpfli zwischen dem Breiteguartier und Birsfelden wieder zum beliebten und belebten Treffpunkt für Alt und Jung. Für die einen ist es eine ruhige Liegewiese, für andere eine Art öffentlicher Garten, in dem man essen, trinken, plaudern, spielen, feiern und sich die Zeit vertreiben kann. Zweifellos ist das Birsköpfli ein wichtiges Naherholungsgebiet im Quartier. Mit der intensiven Nutzung dieser Grünfläche entstehen allerdings auch Probleme unterschiedlicher Art. Nicht jeder schätzt es, wenn ihm die Mittagspause durch laute Musik «verschönert» wird. Und nicht alle Nutzer des öffentlichen Geländes halten sich an die Grundregel, Abfälle selbst zu entsorgen. An warmen Abenden gleicht das Birsköpfli einer Abfalldeponie.



Birsköpfli: Eine Art Freiraum

Massnahmen zur Verbesserung

Aus diesem Grund haben sich im Juni 2013 Vertreterinnen und Vertreter des Kantons, der Christoph Merian Stiftung (CMS), des **Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt**, der Betreiber des Sommercafés und andere Aktivisten zu einem «runden Tisch» zusammengetan und Massnahmen zur Verbesserung der Situation am Birsköpfli diskutiert. Es

ging unter anderem um die Häufigkeit der Leerung der Abfallbehälter, um das Aufstellen einer Glasentsorgung, um die Aufwertung der WC-Anlage, die Neudefinition der Grillregeln, die mögliche Präsenz von Abfallkontrolleuren und um Polizeikontrollen. Dies in der gemeinsamen Einsicht, dass Verbote allein nicht viel helfen, da viele Menschen das Birsköpfli als eine Art Freiraum betrachten und entsprechend behandeln.

Die Allmendverwaltung und die CMS haben eine Nutzungsstudie in Auftrag gegeben, die gegenwärtig noch in Arbeit ist. Mit Ergebnissen ist laut Corinne Lüdi von der CMS bis Ende August zu rechnen. Sie legt Wert auf die Feststellung, dass die CMS kein eigenes Projekt auf dem Birsköpfli verfolgt, dass sie aber auf Bitten von Quartierbewohnern vermittelnd tätig geworden ist.

Sigfried Schibli

Osttangente

Lärmschutz jetzt!

Leider gibt es nichts Neues zur Osttangente zu berichten. Trotzdem bleibt die IG «Osttangenten-Ausbau Nein – Lärmschutz Jetzt!» am Ball.

Nach wie vor befinden wir uns in der Warteposition betreffend Mitarbeit und konkrete Mitsprache. Letztere beschränkt sich aufs Entgegennehmen von Informationen und Deponieren von Kritik, die jedoch keinen spür- und sichtbaren Eingang in die Planung findet. Unser zuständiges Departement bevorzugt einen zweispurigen Tunnel Richtung Süd-Nord zur Entlastung der Osttangente. Dies bedeutet, dass der vom Bund geplante Ausbau der Osttangente so erreicht werden kann und sich für die Quartierbevölkerung oberirdisch - vor allem bezüglich Lärm - nichts ändert. Bedenklich und unhaltbar!

Entschädigungen anstatt Lärmschutz?

Eines ist klar: Lärmschutz für die betroffene Anwohnerschaft der Osttangente hat Priorität. Da ist das zuständige Bundesamt (ASTRA) anderer Meinung, obwohl es laut Gesetz den Lärmschutz entlang der Nationalstrassen bis 2015 zu



Oberirdischer Schwerverkehr auf der Osttangente belastet die Anwohnerschaft.

errichten hat. Bundesrätin Leuthard ist gar der Meinung, dass Basel-Stadt diesbezüglich nicht mehr in der ersten Priorität steht ... wir hätten ja bereits Lärmschutz erhalten ... Wie uns mitgeteilt wird, plant der Bund, lärmgeplagte Liegenschaftsbesitzer finanziell zu entschädigen, um so die berechneten Kosten für Lärmklagen von ca. 19 Mia. Franken zu reduzieren.

Wir sind der Meinung, dass diese riesigen Geldbeträge vollumfänglich der Strassensanierung, sprich: Osttangente in Tunnellage vom Badischen Bahnhof bis zum Gellertdreieck, und nicht den Liegenschaftsbesitzern zufliessen sollten.

Iris Deuber, Markus Locher IG «Osttangenten-Ausbau Nein – Lärmschutz Jetzt!» Gellertkirche

Buntes Fest für Jung und Alt

Schon bald steigt das grosse Quartierfest im Gellert. Auch der Neutrale Quartierverein ist mit dabei. Christian Peyer vom Fest-OK informiert:

Das Fest beginnt am 5. September, freitagabends und endet am Sonntagabend, 7. September. Während 50 Stunden feiern wir zusammen mit den lokalen Institutionen und Vereinen ein buntes Fest für Alt und Jung. Grund: Die Gellertkirche wird 50 Jahre jung.

Was erwartet uns?

Andrew Bond, der bekannte Songwriter, wird ein Konzert für Kinder und Junggebliebene geben. Ein Seilpark lädt zum Klettern auf dem Platz ein. Marktstände bieten Produkte aus dem Quartier und Essen von asiatisch bis italie-

nisch an. Lokale Musiker bringen Beiträge von Klassik bis zum Jazz. Es gibt Workshops für Jugendliche, historische Informationen, eine Hüpfburg – für alle ist etwas dabei!

Wer kann mitmachen?

Wir freuen uns auf Gruppen und Einzelne, die beim Markt Selbstfabriziertes anbieten oder über ihre Tätigkeiten informieren. Wir sind darauf angewiesen, dass sich Geschäfte und Einzelpersonen als Sponsoren beteiligen. Fürs Kinderkonzert können günstige Tickets online reserviert werden.

Weitere Informationen: www.50stunden.ch



Für die Jungen Cevi Gellert

Der Cevi Gellert ist eine christliche Kinder- und Jugendorganisation, die eng mit der Gellertkirche zusammenarbeitet, wo sich auch die Räumlichkeiten befinden. Ziel ist es, Kinder von 6 bis 14 Jahren aus den nahen Quartieren zu erreichen und mit ihnen in guter Gemeinschaft tolle Programme zu erleben. Man trifft sich an Samstagen und erlebt gemeinsam Nachmittage rund um die Gellertkirche, in der Stadt und im Wald.

Spiel und Sport, Basteln und Singen, Erste Hilfe und Kartenlesen gehören zum Programm. Auch ein Feuer im Wald darf nicht fehlen, wo Tee gekocht, eine Wurst gebrätelt oder ein Nachtessen zubereitet wird. Daneben gibt es Lager oder Spezialanlässe wie zum Beispiel den Gellert-Cup. Der Cevi Gellert möchte zudem in einer verständlichen Sprache biblische Geschichten erzählen und macht sich mit den Kindern und Jugendlichen Gedanken über Gott und Jesus.

Infos zu Gruppen und Lagern

www.cevigellert.ch

Kontakt: Simone Ding, Abteilungsleiterin Tel. 061 421 10 59 Mail: simone.ding@gmx.ch



Angebote

Mittagstisch im Pfarreiheim

Menu inkl. Dessert und Kaffee CHF 15, Erlös für einen guten Zweck. Do, 19.6, 7.8., 18.9. Anmeldung Tel. 079 306 66 29

Sommergrillplausch

mit dem Elisabethenwerk Mi, 9.7., 12.00 Uhr, Anmeldung bis 6.7. Tel. 061 312 87 47 oder oder Tel. 061 312 89 25

Seniorengottesdienst

in der Kapelle, mit Timo Vocke Do, 19.6., 9.7. und 18.9., 11.00 Uhr

Gottesdienst

Im Alterszentrum Alban Breite mit Dorothee Becker Do, 19.6., 10.7., 14.8., 21.8. jeweils 11.00 Uhr

Vortrag zur Seniorenpolitik der Stadt Basel

Dr. Carlo Conti Do, 21.8., 16.00 Uhr

Gottesdienst und Seniorennachmittag

mit dem Elisabethenwerk Do, 4.9., 14.30 Uhr Nähere Informationen in «Kirche heute»

Rosenkranzgebet in der Kapelle montags 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco

jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32 Tel. 061 204 40 06 (neu)

Erzähl-Café

Im Erzähl-Café kommen Menschen zusammen, um zu erzählen, welche Geschichten ihr Leben schreibt. In anregender Atmosphäre tauschen sie Geschichten und Erlebnisse aus ihrem Leben aus. Persönliche Erinnerungen und Lebenserfahrungen werden ausgetauscht. Hier wird erzählt, nicht diskutiert. Es gibt kein pro und contra, son-



dern nur: Das habe ich erlebt. Eine Moderation sorgt für Gesprächsregeln und für deren Einhaltung.

24. Juni: Thema Reisen **26. August:** Thema Daheim –
Umzugsgeschichten

Treffpunkt Gärtnerhaus im Schwarzpark

Gellertstrasse 133 jeweils 14.30-16.00 Uhr

www.emk-birsfelden.ch

Quartier aktuell Quartierkurier 2/2014

Randnotiz

Ein Jahr nach «Boston»



Vor einem Jahr geschah in Boston das Unverständliche, das negativ besetzte Unvergessliche. Abertausenden von Läufern und Zuschauern bleibt das Bild des Schreckens, verursacht durch die Detonation zweier Bomben, in Erinnerung. 117 Jahre lang wurde dieser Grossanlass friedlich ausgetragen, insgesamt haben über zwei Millionen Teilnehmer die zum Teil sehr langen 42 Kilometer unter die Füsse genommen – und dann das!

In den nächsten Tagen wird das Urteil über den jüngeren der zwei Attentäter gefällt; sein älterer Bruder wurde vor Ort erschossen. Nach Aussagen von Freunden, Mitschülern und Verwandten waren die Bewegungsgründe der beiden nicht «terroristisch», sondern Frust, Zerfall der Familie, Zerrissenheit zwischen muslimischen Werten und dem amerikanischen Lebensstil. Für die Todesopfer und die dreihundert Verletzten ist dies irrelevant ...

Für mich als Läufer ist es erfreulich, dass eine ganze Stadt sich dem Terror widersetzt und aus dem 118. Marathon ein riesiges Volksfest macht. Sie hat sich nicht unter dem Mantel der Angst verkrochen; im Gegenteil. Sie hat den ältesten Marathon der Welt zu einer der grössten Laufveranstaltungen der Welt gemacht.

Gabor Szirt

Tierheim

Abriss steht bevor



Tierheim vor dem Abbruch

Demnächst beginnt der Abriss vom alten Tierheim an der Zürcherstrasse / Birskopfweglein. Obwohl die Finanzierung noch nicht gesichert bzw. abgeschlossen ist, soll der Neubau realisiert werden. Das Baugesuch ist eingereicht, mit dem Baubeginn rechnen wir bis spätestens Jahresbeginn 2015.

Weitere Informationen: www.tbb.ch



Das Kochbuch zum Jubiläum

25 Köche, die in den letzten 25 Jahren ihr Handwerk im Gastund Kulturhaus unter Beweis gestellt haben, verraten ihre Lieblingsrezepte und erzählen von ihrer Verbindung zum «Teufelhof», dessen Geschichte sie miteinander verbindet.

Die Rezepte aus «Teufels Küche» sind vielseitig, inspirierend und schön bebildert.



Raphael Wyniger (Hrsg.) Aus Teufels Küche 25 Köche, 25 Jahre Teufelhof 240 Seiten, Hardcover CHF 38.– ISBN 978-3-7245-1979-9

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Ouartier aktuell Quartierkurier 2/2014

Kaffi unterem Turm

Zeit für Begegnungen



Nicht nur für Mütter und Kinder

Seit vielen Jahren gibt es das beliebte «Kaffi unterem Turm» der reformierten Gellertkirche Basel. Zwei Wochen lang, gleich nach den Sommerferien, erwarten Sie auf dem Christoph Merian-Platz Getränke, Kuchen, Glaces und Hotdogs zu familienfreundlichen Preisen und viel Zeit für Begegnungen unter freiem Himmel. Jeweils Montag- bis Freitagnachmittag können sich Kinder mit Hüpfburg, Planschbecken, Ysebähnli und anderen Spielgeräten vergnügen. Ein guter Ort, um neue Leute kennenzulernen und dabei die Kinder in Sichtweite zu haben.

Kaffi unterem Turm 2014

Mo-Fr, 18.-22. August Mo-Fr, 25.-29. August jeweils von 14.30-18.00 Uhr bei trockenem Wetter

Gellertkirche, Christoph Merian-Platz

Kompostieren

Zupackende Hände gesucht

Der Kompost am St. Alban-Ring wird seit Anfang März wieder aktiv bewirtschaftet. Eliane Herrmann hat dem verwaisten Ökosystem neues Leben eingehaucht und ist nun Koordinatorin der Deponie für Küchen- und Grünabfälle. «Die Stadtgärtnerei stellt die Infrastruktur zur Verfügung, alles andere ist uns Freiwilligen überlassen. Ich hoffe auf weiteres Engagement aus der Quartierbevölkerung», sagt die 30-Jährige mit erfrischender Leichtigkeit. Freudig erteilt sie Auskunft und stimmt die Freiwilligeneinsätze ab: Zwei- bis dreimal jährlich hilft man/frau an Samstagen beim Umgraben und Sieben der Komposthaufen. Daher sind kräftig zupackende Hände gefragt. Interessierte erwerben für 20 Franken (jährlicher Mitgliederbeitrag) vor Ort eine Vignette und bringen diese am Eimer als Erkennungszeichen an; damit soll Deponieren verhindert werden. Entleert werden können die Eimer jeweils samstags zwischen 10.00 und 10.30 Uhr. Im Sommer findet ein Kompostfest für alle Engagierten statt. Somit ist fürs Gesellige gesorgt und gleichzeitig wird ein Zeichen für ökologische sowie soziale Nachhaltigkeit im



Ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Quartier

Quartier gesetzt. Das ist Eliane Herrmann, die derzeit ein Nachdiplomstudium in Nachhaltiger Entwicklung absolviert, ein persönliches Anliegen.

Daniela Pfeil

Interessierte wenden sich an Eliane Herrmann, Koordination Kompoststelle Tel. 079 617 29 42 Mail: quartierkompost@gmail.com



Agenda

Peruanisches Menü

Fr. 35.-Sa, 7. Juni, 18.30 Uhr Anmeldung erwünscht

Midsommerfest

hinter dem Breitezentrum mit Livemusik von «Lucky The Girl» Fr, 20. Juni, 18.00 Uhr

Breitlemerfest 2014

hinter dem Breitezentrum Sa, 23. und So, 24. August www.breitlemerfest.ch

Treffpunkt Breite

Zürcherstrasse 149 Tel. 061 312 91 88 www.qtp-basel.ch/breite

Palliativzentrum Hildegard

Gottesdienste in der Kapelle Dienstag, Donnerstag und Samstag um 9.30 Uhr, Sonntag um 10.45 Uhr St. Alban-Ring 151

Ein zuverlässiger Begleiter

Weltweit renommierte Messen, Museen und Sammlungen, geschichtlich bedeutende Gebäude - Basel hat vieles zu bieten.



Entdecken Sie die Stadt am Rheinknie mit dem «Begleiter für Touristen und Basler 2014».

100 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert CHF 8.-ISBN 978-3-7245-2000-9

www.reinhardt.ch

Poststelle Basel 20 (Gellert)

«Augen schliessen» «Total unlogisch»

Da ich von Anfang an auch Postfachinhaber war, habe ich mich persönlich von Pontius zu Pilatus begeben und diese Lösung infrage gestellt. Jetzt kann man Postfächer nur an den Öffnungszeiten leeren! Absolut impertinent finde ich die Aussage, dass auf der Post nicht mehr einbezahlt werden darf wegen eventueller «Geldwäscherei». Ja, ich habe oft bei der UBS gegenüber das Geld für die PC-Einzahlungen geholt, da ja eine UBS-EC-Karte bei der Post nicht akzeptiert wurde. Ich bemerke immer mehr alte Menschen in diesem Quartier und ich frage mich, ob diese alle «online» orientiert sind, wie ich dies selbst bin. Die alte Poststelle ist immer noch verwaist da. die neue im Untergrund eine Höhle und nicht speziell diskret - muss es ja auch nicht mehr sein. Die wenigen Einzahlungen, die ich noch habe, da laufe ich entweder in die Stadt oder fahre nach Birsfelden. Dort wird man sehr freundlich bedient. Ich weiss, warum ich Bewusstseins-Training mache - manchmal möchte man doch lieber die Augen schliessen vor so viel Bürokratie, Dummheit und Ignoranz etc.

Heide-Rose Decurtins

Ich gehe mit Marcus Stoercklé [Leserbrief Ouartierkurier 1/2014] vollkommen konform: Das, was die neue Poststelle bei der Migros an der Hardstrasse bietet, ist - gelinde gesagt - eine Frechheit, wobei ich nicht die freundlichen Schalterbeamtinnen und Schalterbeamte meine! In einem Quartier wie dem Gellert, das überwiegend von älteren Menschen bewohnt wird, sollte man einerseits mehr als 500 Franken bar beziehen und andererseits bar einzahlen können. In diesem Zusammenhang: Es ist ohnehin total unlogisch, dass derjenige, der die Bareinzahlung erhält, eine Gebühr bezahlen muss und nicht der Einzahlende. Die gute alte Post gibt es lei-

Hanspeter Schmutz

Leserbriefe

der nicht mehr.

Die Redaktion freut sich über Leserbriefe und veröffentlicht diese gerne. Sie behält sich vor, diese auf relevante Aussagen zu kürzen.

Verkaufstage am Karl Barth Platz: dienstags, 1./8./15. und 22. Juli 2014 ab 8.00 Uhr - es het so langs het ... Chirsi us de Titterter Obstgärte



Mit dem Kauf von Kirschen unterstützen Sie den Erhalt und die Pflege von Hochstammbäumen und damit den Lebensraum vieler Vögel.

Landwirte tatkräftig im Verkauf ihrer Hochstammprodukte.

Sophie und Karl Binding Stiftung

SWISSLOS

Aus Frankfurt

Junge Feder



Ich hätte gerne ein kleines Paradies auf meinem Balkon. Bunt bemalte Blumenkästen mit üppigen wohlgedeihenden Pflanzen. So viel, dass man vor lauter Grün weder Strasse noch Hauswand erkennt. Am liebsten mit einer wunderschönen farbigen Hängematte mittendrin. Mit einem spannenden Buch in der einen und einem kühlen Drink in der anderen Hand, wäre ich die Prinzessin meines kleinen Landes.

Es gibt da nur ein kleines Problem: Pflanzen überleben bei mir nicht sonderlich lange, ich vergesse das Giessen. Und sollte ich dann doch mal daran denken, vertrinkt bei mir jedes kleine Pflänzchen in Unmengen von Wasser. Auf meinem Balkon stehen deswegen auch nur Rosmarin, eine Hortensie und ein ziemlich vertrockneter Thymian, der wahrscheinlich schon tot ist, aber das will ich mir nicht eingestehen. Für eine Hängematte reicht der Platz nicht so ganz, aber schliesslich ist ein Tisch mit zwei Stühlen auch praktischer für ein romantisches Frühstück. Geniessen tu ich meinen Balkon auch so. Ich kann von hier oben wunderbar die Menschen auf der Strasse beobachten und eigentlich steh ich sowieso mehr auf laute Umgebung als auf leise Einsamkeit. Prinzessin von Balkonien bin ich auch ohne Hängematte und Pflanzen und vielleicht, nur vielleicht, schaffe ich es ja nächstes Jahr, mein Paradies zu gestalten. Bis dahin geniesse ich lange Frühstücksstunden und das turbulente Treiben unten.

Patrizia Giglio

reinhardt



Der Supergau ist eingetreten, die Enkelin von Staatsanwalt Jakob Borer wurde entführt! Ein Zufall oder die bittere Rache eines Verurteilten? Ein neuer Fall für Kommissär Francesco Ferrari und seine Kollegin Nadine Kupfer.

Anne Gold Die Tränen der Justitia 340 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag CHF 29.80 ISBN 978-3-7245-1930-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Quartierkurier 2/2014 Quartier aktuell

Quartierrätsel

Die gesuchte Strasse befindet sich im Breite-Quartier und wurde nach einer Burgruine benannt, die sich 9 Kilometer südöstlich von Basel befindet. Beim Erdbeben von 1356 stürzte die aus dem 13. Jahrhundert stammende Burg ein – und wurde nicht wieder aufgebaut. Das Geschlecht der Burgherren, nach deren Namen diese Burg benannt wurde, erlosch gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Die Anlage wurde zur Sicherung des Rodungsgutes errichtet. Durch Rodung konnten sich die Adligen eigenen Besitz erarbeiten. Bei der Erweiterung ihres Eigengutes nach Südwesten errichteten sie eine weitere Burg mit ähnlichem Namen. Die erste («neue») Ruine enthält heute einen neuzeitlichen Aussichtspavillon (siehe Bilder). Dieser soll den örtlichen Pfarrherren zum ungestörten Schreiben ihrer Predigten gedient haben.

Wie heisst die Strasse?

- [a] Froburgstrasse
- [b] Farnsburgerstrasse
- [c] Schauenburgerstrasse

Senden Sie Ihre Lösung an:

Quartierkurier: E. Grüninger Widler St. Alban-Ring 245, 4052 Basel oder per E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Lösung und Gewinnername finden Sie im nächsten Kurier.





Burgruine mit Aussichtspavillon





Auflösung der Rätselfrage 1/2014

Beim geheimnisvollen Turm am Walkeweg handelt es sich um einen alten Wasserturm. 350 Jahre lang versorgte dieses Brunnwerk durch Wasserkraft vom Dych (St. Alban-Teich, siehe Skizze) die Brunnen in St. Jakob und in Brüglingen mit frischem Quellwasser.

Unter den richtig eingegangenen Antworten fiel das Los auf Heinz Martin, Farnsburgerstrasse 18. Der Gewinner erhält einen Einkaufsgutschein von der **Metzgerei Zieren** – wir gratulieren!



-minus Geschichten sind – wie auch die vom Geheimnis der Hyazinthe – knapp. Oft pechschwarz. Und immer mit viel Ironie und Witz gespickt.



-minu

Das Geheimnis

der Hyazinthe

Kolumnen

von -minu

112 Seiten, Hardcover CHF 29.80 ISBN 978-3-7245-1992-8 www.reinhardt.ch

Gellertstrasse, Frankfurt



Wer hätte das gedacht? Auch nördlich des Rheins gibt es eine Gellertstrasse – und zwar in Frankfurt. Den Fotoapparat bzw. das Handy gezückt hat unsere Korrespondentin Patrizia Giglio. Weitere Schnappschüsse finden Sie auf Seite 28. Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note

Sissacherstrasse 29 4052 Basel 061 / 377 99 22 www.mgw-immobilien.ch seit über 40 Jahren

Verwaltung Verkauf Vermietung Vermittlung **Beratung Bewertung**

unabhängig, seriös, kompetent



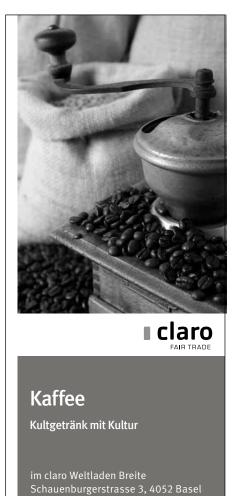
Als junges Paar mit Familienplänen suchen wir

Wohneigentum

in der Breite/Gellert. Über Hinweise würden wir uns sehr freuen.

Tel. 078 772 15 15





Anzeige

Besseres Postangebot zuhinterst im Leimental!

Wer nach Rodersdorf zuhinterst ins Leimental fährt, kann dort in diesem Bauerndorf, mit weit weniger Einwohnern als in unserem baselstädtischem Gellert/Lehenmattquartier, Einzahlungen mit Bargeld erledigen.

Offensichtlich war es in Rodersdorf doch möglich, dass sich der Gemeinderat mit seiner Bevölkerung erfolgreich gegen den Abbau der Post-Grundversorgung wehrte.

Der Neutrale Quartierverein muss wissen, dass noch lange nicht alle Bewohnerinnen und Bewohner, welche jetzt schweigen oder «nicht schreiben können», mit dem gegenwärtigen Postangebot in unseren beiden Quartieren zufrieden sind.

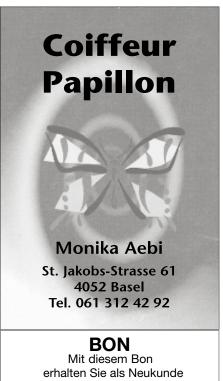
Das Problem der Post Schweiz AG ist ihr mangelndes demokratisches Verständnis; sie will nur mit Leuten, die ein politisches Mandat bekleiden verhandeln, mit dem Quartierverein oder dem Regierungsrat, wobei wir von letzterem ja bekanntlich keine tatkräftige Unterstützung erhielten ...

Offenbar liess sich aber unser NQV von den Postvertretern mit unlogischen und widersprüchlichen Argumenten wie: man könne an der neuen Poststelle keine Bareinzahlungen mehr annehmen, wegen den offenen Schaltern, kleinreden (...)

Dabei sollte doch der Quartierverein Klartext sprechen und darauf hinweisen, dass es seit Jahren offene Bankschalter gibt, an denen man auch Bargeld aufs Konto einzahlen kann ...

Fazit: Mit gutem Willen, guten Argumenten und Standfestigkeit ist es möglich, dass wir in unserem bevölkerungsreichen Lehenmatt/Gellertquartier auch an der neuen Poststelle (wieder) mit Bargeld einzahlen können!

Marcus Stoercklé iun. Anwohner: Gellertstr. 72, E-Mail: mbstoerckle@vtxmail.ch Tel./Fax 061 311 90 65, 4052 Basel



10%Gutschrift Nicht kumulierbar

10% auf die Bonatics Produkte

z.B.: Bonatics Body Cream forte, 200 ml CHF 46.10 statt CHF 51.20 Angebot gültig bis 31.12.2014. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ihr Gesundheits-Coach.

Stéphane Haller, Apotheker FPH, Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel Telefon 061 311 05 55, Fax 061 311 06 51, www.apotheke-basel.ch Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa 8.00 bis 12.15 Uhr



Der Tipp vom Apotheker

Traditionelle Chinesische Medizin und Hautpflege

Zur Traditionellen Chinesischen Medizin gehört ein breites Spektrum an therapeutischen Anwendungen, wobei alle auf der einzigartigen alten Philosophie basieren, dass der menschliche Körper ein untrennbarer Teil der natürlichen Welt und daher all ihren Kräften unterworfen ist. Aus TCM-Perspektive gehört zu einer guten Gesundheit die Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts.

TCM lehrt, dass eine gesunde Hautbarriere die verletzlichen inneren Organe wirksam vor äusseren Krankheitseinflüssen schützt, während ein gesunder Körper der Haut hilft, mit Umweltveränderungen zurechtzukommen. So zum Beispiel wurde die Bonatics-Produktelinie speziell mit dem Fokus auf die epidermale Hautbarriere entwickelt, indem die

Abwehrkräfte der Haut verbessert und das Gefühl natürlichen Gleichgewichts wiederhergestellt wird.

Die Auswahl chinesischer Kräuter basiert auf der Differenzierung von Hautproblemen danach wie die Haut physisch aussieht. Farbe, Verfassung und Beschaffenheit sollen das Ungleichgewicht aufzeigen und bestimmen die Kräuter, die nötig sind, um Probleme zu behandeln.

Bei der TCM-Hautpflege wurde jeder Inhaltsstoff speziell ausgewählt für die Behandlung bestimmter Hautprobleme, für die Unterstützung der natürlichen Heilungskraft der Haut und der Wiederherstellung des Gefühls von Harmonie.

Zum Beispiel in der Sommerzeit: Sobald die ersten Sonnenstrahlen am Himmel leuchten, möchte man am liebsten die ganze Zeit im Freien verbringen. Somit steigt auch das Risiko eines Sonnenbrandes oder einer Sonnenallergie. Die Haut ist stark gerötet, trocken und brennt. Die betroffenen Hautstellen haben einen starken Wasserverlust erlitten und benötigen eine feuchtigkeitsspendende Pflege.

Meine Empfehlung: BONATICS RICH GEL 3-mal täglich, in akuten Fällen alle 2–3 Stunden auf die betroffenen Stellen auftragen (bei Kleinkindern ab 6 Monaten 1–3 mal täglich).

Weitere hilfreiche Produkte, wie z.B. bei Akne, trockener Haut, Schuppen, Dermatitis, sind in unserer Apotheke erhältlich.

Stéphane Haller, Apotheker FPH

Gellertpark Bäume werden ersetzt



Aus Sicherheitsgründen mussten im Gellertgut 16 Kastanien gefällt werden. Das Resultat eines Baumgutachtens der Christoph Merian Stiftung zeigte, dass die Allee in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand ist. Auch die nach der Fällung verbliebenen Bäume leiden unter Schädlingen, Krankheiten, Mistelbefall, Faulstellen u.a. Die Erneuerung der Allee erfolgt laufend, da eine starke Kappung aus baum- und denkmalpflegerischen, aber auch aus ästhetischen Gründen nicht infrage kommt, gemäss CMS-Stiftung. Im Herbst beginnt – nach der Fällung von weiteren Bäumen – die Neupflanzung der Allee. Gleichzeitig werden die Wege und der Steg zur Lehenmattstrasse

E. Grüninger Widler



Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61 www.kgreiner.ch



GLOSS Make-up Guide 180 Seiten, kartoniert CHF 19.80 ISBN 978-3-7245-1929-4 reinhardt www.reinhardt.ch

UNIVERSELLES HANDBUCH ÜBER

DIE KUNST DES SCHMINKENS

Ein Team von Profi-Make-up-Artists führt in die Kunst des Schminkens ein. Der «Make-up Guide» liefert nebst Fachwissen auch viel Wissenswertes über die neusten Schminktrends und Kosmetika sowie wichtige Ernährungsund Gesundheitstipps für eine schöne Haut.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Die erfolgreiche Anne-Gold-Reihe jetzt auch als E-Book erhältlich.

www.reinhardt.ch

Näh- und Bügelmaschinen Center

Hardstrasse 85 4052 Basel Tel. 061 311 30 85 www.naehcenter-basel.ch

authorisierte
Verkaufs- und Servicestelle



Reparatur aller Marken (Brother, Bernina, Elna, Husqvarna, Pfaff, Singer)

> Nähatelier für Aenderungen und Neuanfertigungen

nbc

brother

Jogging in verschiedenen Gruppen

Termine Lauftreff

Montags, mittwochs, 19.00 Uhr St. Alban-Tor Dienstags, donnerstags: 08.30 Uhr St. Jakob (Leichtathletik-Stadion)





Tel. 061 227 88 35 www.lauftreffbeiderbasel.ch Quartierkurier 2/2014 KulturTipp

BuchTipp von E. Grüninger Widler

Ungewöhnliche Freundschaft



Man schreibt das Jahr 1937, als der 17-jährige Landbub Franz Huchel von seiner Mutter in die grosse Stadt Wien geschickt wird. Er soll in der Trafik, einer Verkaufsstelle für Tabakwaren, als Lehrjunge arbeiten und so zum Mann werden. Der Trafikant merkt sofort, dass es dem Buben an Bildung und Lebenserfahrung fehlt und heisst ihn deshalb, täglich die Zeitungen kritisch zu lesen, um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Überwältigt von der grossen Stadt, von dem bedrohlichen, politischen Donnergrollen, von Heimweh und nicht zuletzt von seiner Liebe zur Varietékünstlerin Anezka holt sich Franz Rat beim «Deppendoktor» Sigmund

Freud, dem weltbekannten Stammkunden der Trafik. Zwischen dem jungen unbedarften, stürmischen Franz und dem alten, gebrechlichen Psychoanalytiker entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft, die jäh endet, als Freud ins Exil geht. Der Einmarsch der Nazis, Mitläufertum, antisemitische Schmierereien an der Trafik sowie die Verhaftung des Trafikanten lassen in Franz Zorn und Empörung wachsen. Eine grossartige Geschichte, erzählt mit Wehmut, aber auch leichtem Witz und in wunderschönen, präzisen, eindringlichen Bildern.

Robert Seethaler: Der Trafikant, 2012, Verlag Kain & Aber

MusikTipp von Martin H. Donkers

Musikalische Apokalypse



«Welcome to the new age», willkommen im neuen Zeitalter, singt Dan Raynolds im Stück «Radioactive», einem modernen und stark perkussiven Pop-Rock-Stück. Raynolds ist Sänger und Perkussionist von «Imagine Dragons», einer Indie-Band aus Las Vegas. Tatsächlich hinterlässt die US-amerikanische Spielerstadt ihre Spuren im begleitenden Video. Hier geht es um Leben und Tod – aber nicht von Menschen, sondern von Stofftieren. Die Tiere leiden und Stofffetzen fliegen – bis ein rosaroter und möglicherweise ra-

dioaktiv strahlender Bär das Blatt wendet. Der relativ belanglose Text spricht von Revolution und dass es weitergehen muss. Weshalb sich die Band «Imagine Dragons» («stell dir Drachen vor») nennt, bleibt unklar. Nicht überraschend ist, dass «Radioactive» mit dem realistisch animierten und apokalyptischen Computerspiel «Assassin's Creed III» seinen Durchbruch in die internationalen Hitparaden schaffte. 164 Millionen Klicks auf Youtube sprechen für sich.

Youtube: Imagine Dragons Radioactive

FilmTipp von Johanna Eva Schmucki

Von New York nach Jordanien



Für die in New York lebende May Brennan scheint das Leben perfekt. Sie hat ihr erstes Buch veröffentlicht und lebt glücklich mit dem attraktiven und kultivierten Ziad zusammen. Als sie in die Heimat nach Jordanien zu ihrer Familie zurückkehrt, sorgt diese Botschaft aber keineswegs auf einhellige Begeisterung. Ihre Eltern sind frisch geschieden und lassen May ihre Aversion füreinander und ihre Zweifel an der Institution der Ehe spüren. Allmählich beginnt May an ihren eigenen Plänen für die Zukunft zu zweifeln.

May In The Summer, Regie: Cherien Dabis, 100 Min, USA 2013 – Youtube: may in the summer trailer

MuseumsTipp von Martin H. Donkers

«Kleinmöbel»



Kennen Sie das Haus an der Birsstrasse mit dem grossen Kleiderbügel an der Fassade? «Das ist keine Chemische Reinigung, wie viele meinen», weiss Hans Dunkel, Geschäftsführer von Dunkel Service. Hier werden Kleiderbügel und Zubehör in grossen Mengen gehandelt. Diese unscheinbaren, aber wichtigen «Haushaltsgeräte» (Wikipedia), sind weitverbreitet - und in grossen Mengen: mindestens 100 pro Haushalt, schätzt Dunkel. Das wären alleine in Basel-Stadt 8,8 Millionen, nicht eingerechnet Betriebe und Kleiderläden. 1974 erkannte Hans Dunkel senior, dass daraus ein Geschäft (und 1987 ein Museum) entstehen kann. Die eigene Sammlung mit speziellen, originellen und ausgefallenen Kleiderbügeln ergänzte er mit derjenigen eines Lieferanten und eines Herstellers. Dazu kamen und kommen bis heute immer wieder interessante Einzelstücke von Kunden, Besuchern oder auch von Passanten. Heute besteht die Kollektion aus über rund 4000 ausgestellten Exponaten in den verschiedensten Materialien, Formen und Farben; vom einfachen Drahtbügel bis zum «Kleinmöbel», wie Hans Dunkel seine multifunktionalen Kleiderbügel nennt. Das weltweit einzigartige Museum kann im Rahmen eines Privat- oder Firmenanlasses ab 10 Personen besichtigt werden.

Kleiderbügel-Museum

Birsstrasse 56 Tel. 061 311 31 31 www.dunkel-service.ch/museum

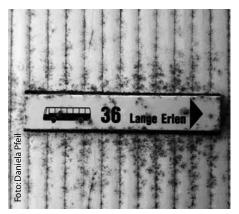
Schnappschuss



Er spielt und spielt für einen gleichgültigen Ausserirdischen. Gesehen Beim Letziturm.



Er blitzt alles was über 20 Stundenkilometer fährt. Getestet an der Homburgerstrasse.



Es staunt, wer dank diesem kleinen Schild den Bus findet. Gesehen am Peter Merian-Weg.



Er läuft und läuft ... und bleibt doch stehen. Gesehen in einem Garten an der Hardstrasse.

NEUTRALER Quartier-Verein

BREITE-LEHENMATT

Impressum

Redaktion

Martin H. Donkers (Leitung) Christine Affolter, Hans Rudolf Bachmann, Stephan Fluri, Elisabeth Grüninger Widler, Werner Kast, Steven Kotopoulis, Corinne Maiocchi, Daniela Pfeil, Veronika Röthlisberger, Alexandra Sauer, Sigfried Schibli, Johanna Eva Schmucki, Gabor Szirt

Kontakt Redaktion

Tel. 078 921 85 60 quartierkurier@gmx.ch

Vertretung St. Alban-Geller

Elisabeth Grüninger Widler St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel Tel. 061 312 70 43 (freitags) egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Breite-Lehenmatt

Stephan Fluri Bechburgerstrasse 1 · 4052 Basel Tel. 079 934 05 24 stephan.fluri@nqv-b-l.ch

Verlag

Friedrich Reinhardt Verlag Missionsstrasse 36 · 4055 Basel Tel. 061 264 64 50 E-Mail: verlag@reinhardt.ch

nserateverkauf

Friedrich Reinhardt Verlag Judith Niggli Missionsstrasse 36 · 4055 Basel Tel. 061 264 64 50 E-Mail: j.niggli@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung

Sandra Guggisberg

Der Quartierkurier ist das offizielle Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Senden Sie Ihren Schnappschuss an quartierkurier@gmx.ch

NQV

St. Alban-Gellert

Postfach 406, 4020 Basel mail@nqv-alban-gellert.ch www.nqv-alban-gellert.ch

Präsidentin:

:..........

Beata Wackernagel b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch



NQV Breite-Lehenmatt

Postfach 464 4020 Basel kontakt@nqv-b-l.ch www.nqv-b-l.ch

Präsident:

Klaus Wetzel klaus.wetzel@nqv-b-l.ch

Beitrittserklärung

Name	Vorname	
Adresse		
E-Mail		
Datum	alle Infos □ per Post	per E-Mail

Redaktionsschluss 2014

5. Februar erscheint anf. März
7. Mai erscheint anf. Juni

6. August erscheint anf. September 5. November erscheint anf. Dezember

Werden Sie Mitalied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem motiviertem Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit. Werden Sie Mitglied eines Quartiervereins. Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.